

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 74 (2012)

Heft: 3

Rubrik: Markt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erstmals in der Schweiz: der neue 3500 T Teleradlader von Schäffer in der Ausstellung von Ernest Roth AG in Porrentruy.

(Bilder: Dominik Senn)



Théo Hege, seit 19 Jahren Verantwortlicher der Laderabteilung.

weltweit erste knickgelenkte Teleradlader mit einer Hubhöhe von 6,9 m. Er kombiniert die Übersicht und Kraft eines Radladers mit der Reichweite und Hubhöhe eines konventionellen Teleskopladers, wie Hege erklärte.

Die Schweizer Premiere feierte auch der 9530 T mit 130 PS, mit pendelnd aufgehängter Hinterachse und mit einer Hubhöhe von 5,3 m – in der 7-t-Klasse einzigartig. Der nächste Familienspross war der kompakte 6370 T mit 70 PS und 5 t Einsatzgewicht, der das mittlere Ladersegment abdeckt, gefolgt vom 4580 T mit 75 PS und mit 4 t Einsatzgewicht. Mit dem neuen kompakten 3550-T-Teleradlader mit 50 PS wird die Leistungsklasse nach unten abgeschlossen. Hege: «Damit belegt Schäffer eindrücklich, dass er die grösste Palette von Typen zwischen 50 und 210 PS anbietet.»

Stalleinrichtungen

«Die Ernest Roth AG vertreibt die Schäffer-Lader seit 2007 exklusiv in der Schweiz und seit 2008 in Frankreich über ein Netz von rund zweihundert Wiederverkäufern, welche vom Servicecenter von Porrentruy aus bedient werden», sagte Jean-François Roth, seit 20 Jahren Geschäftsleiter. Von den knapp fünfzig Mitarbeitern sind gerade einmal fünfzehn in der Laderabteilung beschäftigt.

Die Mehrzahl arbeitet in der Abteilung Stalleinrichtungen und im Agroshop mit. Bei den Stalleinrichtungen ist die Roth AG ein Kompletausrüster für die Haltung von Rindern, Pferden, Schafen und Schweinen. Das beginnt beim Angebot technischer Beratung über Konzeption und Planung von Gebäuden und Stalleinrichtungen bis zu Herstellung nach Mass, Lieferung, Montage, Ersatzteillieferung, Pannendienst, Reparatur und Unterhalt. Der Hauptsitz der Ernest Roth AG befindet sich im Stadtzentrum von Porrentruy, das grosse Außenlager im nahen Industriegebiet. ■

Familientreffen der Schäffer-Teleradlader

Zum erstmaligen Schweizer Treffen aller grossen und kleinen Mitglieder lud die Schäffer-Teleradladerfamilie nach Porrentruy JU zur Ernest Roth AG ein. Sogar ihr Neugeborenes, der kompakte 3550 T mit 50 PS, durfte mit.

Dominik Senn

«Der Teleradlader made by Schäffer kombiniert die Vorteile des Radladers mit denen des Teleskopladers», erklärt Théo Hege, seit 19 Jahren Verantwortlicher der Roth-Laderabteilung für die Verkaufsgebiete Schweiz und Frankreich. Beim Radlader sind das die Sicht und Manövrierfähigkeit, beim Teleskoplader ist es die Sicht bei hochgehobenem Gewicht, was in Kombination wesentlich schnellere Arbeitsabläufe ermöglicht.

Eher zufällig traf beim Alleinimporteur Roth auf einen Schlag je ein Vertreter der kompletten Serie der Schäffer-Teleradlader ein. In aller Regel ist Schäffer nicht einmal an den grossen Messen mit allen

Typen vertreten. Es war also die Gelegenheit für eine einmalige Ausstellung. Unlängst fand die Schweizerpremiere statt. Viele Wiederverkäufer und weitere interessierte Besucher fanden den Weg in den Jura und liessen sich auf einer Besichtigungstour und anschliessend in der Festwirtschaft die technischen Spezifikationen und Neuheiten erklären.

Grösste Typenpalette

Erstmals in der Schweiz einen Auftritt hatte der Anführer des Schäffer-Familienclans, der kraftstrotzende 9380 T mit 210 PS, der eigentliche Auslöser für die Gestaltung der Ausstellung. Es ist der

Sechs Separatoren auf Achse

Immer mehr Landwirte separieren ihre Gülle. Ein Separator wird auf einem Betrieb jedoch nur wenige Stunden benötigt, sodass ein überbetrieblicher Einsatz Sinn ergibt. Die Schweizer Landtechnik hat sechs mobile Separatoren unter die Lupe genommen.

Ruedi Burkhalter

Die Vorteile des Gülleseparierens sind bekannt: Unter anderem benötigt man weniger Göllelagerraum und die von den Feststoffen befreite Dünngülle ist im Pflanzenbau, insbesondere auch im Futterbau besser einsetzbar, zum Beispiel weil sie schnell versickert und keine Strohrückstände auf den Pflanzen zurückbleiben. Zudem ist in Dünngülle das C:N-Verhältnis günstiger, weshalb weniger Geruchsemisionen entstehen und wegen des fehlenden Strohs den Pflanzen mehr Stickstoff zur Verfügung steht. Zudem können die Feststoffe als Einstreu verwendet werden und so die Kosten für das begrenzt verfügbare Stroh gesenkt werden.

Nur wenige Einsatzstunden pro Betrieb

Da ein Separator auf einem durchschnittlichen Betrieb in der Regel nur wenige Stunden pro Jahr läuft, drängt sich ein überbetrieblicher Einsatz als mobiler Separator auf. Doch ganz so einfach ist das nicht. Je nachdem, welche Möglichkeiten

Zahlen zu den Beispielen auf den Folgeseiten nur bedingt vergleichbar

Die technischen Angaben zu den sechs Beispielanlagen können teilweise nicht zum Vergleich der Anlagen untereinander verwendet werden. So ist beispielsweise der Preis im Beispiel 1 nicht aussagekräftig, da er nur den Separator selber enthält, nicht aber weitere Maschinen wie Pumpen, Schläuche und einen Hoflader, die benötigt werden, damit man überhaupt mit der Maschine arbeiten kann. Weiter bieten die Anlagen unterschiedliche Funktionen an. Mit Vorsicht zu genießen sind zudem die Leistungsangaben. Die Leistung eines Separators kann je nach Art der Gülle und nach Auspressgrad um mehr als den Faktor zwei variieren. Die Leistungsangaben stammen von den Anlagelieferanten und wurden nicht in einem neutralen Vergleich ermittelt.

ein mobiler Separator bieten soll, wird das System mehr oder weniger komplex. Viele Überlegungen sind dabei entscheidend:

Das Schluckvermögen eines Güllesepartors kann je nach Beschaffenheit der Gülle und dem Auspressgrad relativ stark schwanken. Deshalb muss sich das Zufuhrsystem ebenfalls laufend an die Leistung des Separators anpassen können. Bei den meisten Lösungen wird dies so gelöst, dass die Zufuhrpumpe eine grössere Menge schöpft als die maximale Aufnahme des Separators und dass die überflüssige Gülle durch einen Überlauf aktiv oder passiv in den Ansaugbehälter zurückbefördert wird. Aus dieser Überlegung heraus ist es von Vorteil, wenn der Separator höher angebracht ist als Ansaug- und Endlagerbehälter. Dann nämlich kann der Separator mit nur einer Pumpe für die Beschickung betrieben werden. Hat man auf der anderen Seite den Anspruch, dass der Separator an einer beliebigen Stelle über oder unter den Behältern eingesetzt werden kann, sind drei Pumpen erforder-

lich. Neben der Zufuhrpumpe benötigen auch die Rückführung des Überlaufs und die Beförderung der Dünngülle je eine zusätzliche Pumpe.

Möglichst wenige Schläuche

Die Bauart und die verwendeten Pumpen haben entscheidende Auswirkungen auf das Verfahren. Werden beispielsweise saugende Pumpen wie Drehkolbenpumpen verwendet, die oberirdisch arbeiten, müssen formstabile Saugschläuche auf dem Betrieb vorhanden sein. Das Mitführen solcher Schläuche auf einem mobilen Separator ist mit grösserem Aufwand verbunden oder gar nicht möglich. Wird hingegen eine Tauchpumpe verwendet, kann man ausschliesslich mit platzsparenden, aufrollbaren Gewebeschläuchen arbeiten, die auch auf einem kleinen Autoanhänger problemlos Platz finden. Das Abführen der Feststoffe ist ein weiterer Punkt. In der einfachsten Variante lässt man diesen auf einen befestigten Boden fallen und transportiert ihn dann beispielsweise mit einem Hoflader ab. Die

Gülleseparierung, eine elegante, aber kostenintensive Lösung.



Wie lösen Sie Ihr Problem, wenn Sie grosse Mengen an unverarbeiteter Gülle haben?

Wir haben die Lösung: **NOCK-Separator**



Trennen Sie flüssige von der festen Gülle, dann haben Sie nahezu geruchlosen organischen Dünger sowie Dünngülle für einfache Ausbringung.

Wir beraten Sie gern und kompetent:



BETRIEBSSICHER – ZUVERLÄSSIG – WIRTSCHAFTLICH

Doppelwirkende, liegende Ölbad-Zweikolbenpumpe, Baureihe Typ H-303-0 SG2



ISO 9001 - 2000



Hans Meier AG
CH-4246 Altishofen
www.meierag.ch

Tel. ++41 (0)62 756 44 77
Fax ++41 (0)62 756 43 60
info@meierag.ch



**Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf.
Sie ist die einzige Schlafunterlage. Für Sie und Ihre kleine Schwester.**

Traurige Realität
für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung.
Sie können helfen: www.tdh.ch
PCK 10-11504-8



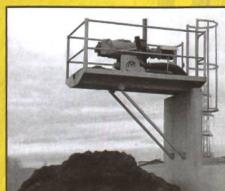
Kinder brauchen uns. tdh.ch



KOHLI's Güllekonzept
Komplettangebot aus einer Hand...

Wir sind Ihr Ansprechpartner für die **Gülle-Separierung**

Trennt Rinder- und Schweinegülle in Feststoffe (stapelfähig, trocken, einstreubar) und Flüssiganteil (schnellverfügbarer Dünger, kann ideal gelagert und ausgebracht werden)



Stationäre Anlagen

- Durchsatzleistung bis 60m³/h
- Güllelagerraumeinsparung bis 30% möglich
- Keine Einrichtungszeit
- Montage an Wand, auf Podest oder Säule



Mobile Anlagen

- Chassis mit Stapleraufnahme
- Vogelsang Drehkolbenpumpe
- Förderband schieb- u. drehbar
- Überbetrieblicher Einsatz
- Gesamtsteuerung zur Bedienung von Förderpumpe, Separator und Förderband

CH-Importvertretung

VOGELSONG

KOWE Hydraulik Mechanik AG
Ihr Partner für nicht alltägliche Lösungen

KOWE's Gülleseparator Neu

- Mobile Separatoranlage für Schweine- und Rindergülle bestehend aus CRI-MAN Gülleseparator, Doppeldrehkolbenpumpe Vogelsang und frei schieb- und drehbarem Gummi- Förderband (3500mm)
- Miet- und Vorführmaschine mit Standort in Worb BE
- Kompakte Komplettlösung (Masse L: 2.6m, B= 1.5m)
- Einfache und bedienerfreundliche Steuerung

Wir freuen uns darauf, Ihnen den Gülleseparator vorzuführen und zu vermieten! Melden Sie sich bei uns!



H.U. Kohli AG An der Reuss 3 - 6038 Gisikon

Tel 041 455 41 41 - Fax 041 455 41 49
info@kohliag.ch - www.kohliag.ch

Bollstrasse 63
3076 Worb

Tel: 031 839 45 44
Fax: 031 839 77 46

www.kowe.ch
info@kowe.ch

meisten Maschinen sind jedoch mit einem Förderband ausgestattet, mit dem die Feststoffe direkt in ein Transportfahrzeug überladen werden.

Stromanschluss beachten

Der Antrieb ist ein weiterer Punkt, den man bei der Planung berücksichtigen

muss. Ein einfacher Separator allein lässt sich mit einem Leistungsbedarf von etwa 5 kW problemlos auf jedem Betrieb elektrisch antreiben. Je umfangreicher die Ausrüstung wird und je höher die Leistung, desto mehr steigt der Leistungsbedarf. Dann wird die Kapazität der elektrischen Anschlüsse zum begrenzenden

Faktor. Bei grossen Maschinen bleibt nur der Antrieb über einen Traktor oder Dieselmotor.

Die meisten der hier gezeigten Lösungen sind Prototypen und existieren noch nicht lange. Die Vielfalt der technischen Lösungen zeigt, dass der Bereich «mobile Separatoren» noch in voller Entwicklung ist. ■

Beispiel 1 Einfacher gehts nicht



Ein mobiler Separator muss nicht teuer sein. Lohnunternehmer Heinz Gautschi, Herbetswil SO, vermietet seinen Kunden die wohl einfachste Variante eines mobilen Separators. Alles, was dazu benötigt wird, sind ein Separator, etwas Konstruktionsstahl und einige Übergangsstücke zu den gängigsten Schlauchkupplungen. Der Separator ist auf einen gut zwei Meter hohen Eisenbock

montiert. Die Installation kann mit einer Frontladergabel angehoben oder über das Akkorddreieck direkt an das Hubwerk des Traktors angebaut werden. Die Kunden beschicken den Separator mit ihrer eigenen Pumpe. Der Überlauf fliesst direkt zurück in den Ansaugbehälter, die Dünngülle je nach Arbeitsweise in den Endlagerbehälter oder zurück in den Ansaugbehäl-

ter. Das heisst: Dieses einfache System funktioniert nur, wenn der Separator über dem Ansaugbehälter positioniert werden kann. Sonst wäre eine zusätzliche Pumpe nötig. Der Feststoffanteil fällt vom Separator auf den Boden und wird dort von Zeit zu Zeit mit einem Front- oder Hoflader entfernt.

Beispiel 2 Drei hundert Arbeitsstunden



Der mobile Separator von Landwirt Markus Dittli aus Zug stand bisher rund 300 Stunden im Einsatz. Das Herzstück der Anlage, der Separator, ist eine Nummer grösser als derjenige von Lohnunternehmer Gautschi aus Beispiel 1. Dittlis System verfügt allerdings

über eine viel umfangreichere Ausrüstung. Auf dem Stahlrahmen, der auf einem Autoanhänger transportiert wird, sind zwei Vogelsang-Drehkolbenpumpen mit je einem eigenen Elektromotor und getrennter Stromversorgung installiert. Die eine Pumpe läuft

immer für die Güllezufuhr, die zweite läuft nur bei Bedarf, wenn für den Abtransport der Dünngülle nicht durch die Schwerkraft möglich ist. Die Feststoffe gelangen vom Separator in ein vier Meter langes Förderband, das nach drei Seiten schwenkbar ist.

Hersteller/Lieferant Separator: www.cri-man.com/www.kohliag.ch

Hersteller mobiles System: Eigenbau

Technische Ausstattung: 1 Separator

Leistung pro Stunde: 20 bis 40 m³

Leistungsbedarf: 5,5 kW elektrisch plus eigene Pumpe plus Hoflader

Anschaufungspreis: 27 000 Franken (Grundsätzlich ist der Preis dieser Maschine nicht mit denjenigen der anderen vergleichbar, da Ausrüstungen wie Fahrwerk, Pumpen und Förderband nicht dazugehören.)

Vermietung: Einführung durch Vermieter, dann abholen, installieren und betreiben durch Mieter

Kosten Miete: 23 Franken pro Stunde (ohne Pumpe und Hoflader)

Kontakt Vermieter: www.gautschi-herbetswil.ch, Tel. 062 394 19 88

Beispiel 3 Puffertank mit Vorabscheidung



Die Beschickung dieser bei Yves Leuenberger in Bennwil BL stationierten Kombination erfolgt über eine Turbotauchpumpe (Zentrifugalpumpe) mit Schneidwerk und hydraulischem Antrieb. Ein aufgebautes Hydraulikaggregat mit Elektroantrieb erzeugt den Östrom. Durch einen Mengenteiler ist es möglich, die Fördermenge an die Leistung des Separators anzupassen. Auf der Maschine

ist ein 800-Liter-Puffertank mit einer Vorabscheidefunktion aufgebaut, was eine Anpassung an verschiedene Dickgüllearten erleichtert. Der Separator arbeitet zweistufig, d.h. mit zwei Sieben. Er wurde für den Einsatz in Schlachthöfen entwickelt. Aus dem Separator gelangen die Feststoffe über das auf einem Drehkranz montierte, teleskopierbare (Transportstellung) Förderband in einen Kipper. Für

die Weiterbeförderung der Gülle ist bei Bedarf eine Eisele-Flügelradpumpe vorhanden. Da zwei Zentrifugalpumpen eingesetzt werden, besteht keine Gefahr durch Trockenlauf. Aufgebaut ist das Ganze auf einem Stahlrahmensystem, das mit dem Stapler vom Autoanhänger entladen werden kann.

Beispiel 4 Der mit den meisten Möglichkeiten



Der mobile Separator des Lohnunternehmens Flury und Emch aus Halten SO ist mit einer sehr umfangreichen Ausrüstung ausgestattet. Für die Förderung der Gülle ist eine Drehkolbenpumpe mit drei Kammer aufgebaut: Die erste fördert die Dickgülle, die zweite die Gülle aus dem Überlauf zurück in den Ansaugbehälter und die dritte die separierte Dünnung. Dadurch kann diese Maschine

unabhängig vom Ort des Dick- und Dünnungsbereichs eingesetzt werden. Da Kammer zwei und drei weniger Menge fördern, sind diese mit einer Luftsaugklappe ausgerüstet. Die Anlage wird von einem Traktor angetrieben. Die Pumpen werden direkt von der Zapfwelle angetrieben. Der Separator und das Förderband sind hydraulisch angetrieben. Dadurch kann man Pumpen und Separator je

Hersteller/Lieferant Separator: www.e-y-s.com/www.hadorns.ch
Hersteller mobiles System: Hadorn's Gölletechnik AG in Zusammenarbeit mit Vermieter

Transport: Tandemanhänger mit Schnellläuferachsen, an Traktor oder Lastwagen, Anhängergewicht je nach Ausrüstung 5 bis 7 t

Technische Ausstattung: 1 Separator, Drehkolbenpumpe mit drei Kammer, Fremdkörperabscheider mit Cutter, Bordhydraulik, Förderband, Frischwassertank 1000 Liter für Reinigung, Schläuche, Übergänge, Saugtrichter

Leistung pro Stunde: 20 bis 60 m³ pro Stunde

Leistungsbedarf: Zapfwelle 540 U/min ab 70 PS

Anschaffungspreis: 150 000 Franken

Vermietung: Mindestens erster Einsatz durch Vermieter. Bei regelmässiger Miete Abholung und Betreuung durch Mieter möglich

Kosten Miete: 85 Franken pro Stunde (ohne Mann und Traktor)

Kontakt Vermieter: Lohnunternehmen Flury und Emch, Halten, Tel. 032 675 40 11

nach Gülleart in einem beliebigen Drehzahlverhältnis laufen lassen.

Auf der Saugseite ist ein Vogelsang-RotoCut-Schneidwerk mit Fremdkörperabscheider installiert. Die Anlage ist mit einem grossen Förderband ausgestattet, das für den Transport eingefahren, jedoch nicht gedreht werden kann. Die Leitungen werden aus einem Frischwassertank gespült.

Beispiel 5 Einzigartige Beschickung



Dieser mobile Separator wurde von der Keller Technik AG, Nussbaumen, gebaut, wird zurzeit vermietet und steht zum Verkauf. Eine erste Besonderheit dieser Anlage ist die Beschickung. Die Anlage wurde gezielt so gebaut, dass zwischen Rohgüllelager und Separator nur ein flexibler Schlauch erforderlich ist. Dazu wird eine Tauchschniedpumpe im Rohgüllelager eingesetzt. Das hat den Vorteil, dass keine formstabilen Saugschläuche mitgeführt werden müssen. Bei dieser

Anlage ist keine Überlaufleitung nötig. Die Beschickung erfolgt nämlich über einen Trichter mit 1,5 m³ Fassungsvermögen. In diesem Trichter ist eine optische Füllstandsanzeige montiert, über die der Pumpenantrieb automatisch ein- und ausgeschaltet wird. Die Pumpe wird also sensorgesteuert über einen elektronischen Schaltschrank bedarfsgerecht ein- und ausgeschaltet. Dank Trichterbefüllung können dem Separator auch feste Stoffe wie Gemüseabfälle mit einem Förderband

oder Hoftreiber zugeführt werden. Der Antrieb des Bauer-Separators ist mit einem Frequenzumrichter ausgestattet. So kann man nicht nur durch den Gegendruck, sondern auch durch Variieren der Drehzahl den TS-Gehalt (Auspressintensität) einstellen. Die Feststoffe gelangen in ein 4 m langes Förderband aus Chromstahl, das auf einem Drehkranz montiert ist und in drei Richtungen gedreht werden kann.

Hersteller/Lieferant Separator: www.bauer-at.com/www.keller-technik.ch
Hersteller mobiles System: Keller Technik AG, Nussbaumen

Transport: Die Anlage ist auf einem Pritschensystem mit rostfreiem Stahlrahmen montiert und kann auf beliebige Anhänger (Auto oder Traktor) geladen oder mit einer festen Achse ausgestattet werden.

Technische Ausstattung: 1 Separator, 1 Tauchschniedpumpe für Beschickung, elektronische Steuerung von Zufuhrpumpe und Separatordrehzahl, Förderband. Bei Bedarf kann die Dünggütle mit einer Baustellenpumpe in den Düngüllerbehälter gepumpt werden.

Leistung pro Stunde: 10 bis 25 m³

Leistungsbedarf: 5 kW elektrisch plus 5 bis 7 kW für Tauchschniedpumpe

Anschaffungspreis: ca. 65 000 Franken

Vermietung: Erste Benutzung nur mit Einführung durch Fachmann, danach selbstständig durch den Mieter

Kosten Miete: 45 Franken pro Stunde plus Transport/Einrichten/Einführung nach Aufwand

Kontakt Vermieter: www.keller-technik.ch, Tel 052 744 00 11

Beispiel 6 Hightechmaschine mit vier Separatoren



Der mobile Separator der Verwertungs- und Handelsgenossenschaft VHG Rain LU ist bereits seit 19 Jahren im Einsatz und wurde mit den Jahren immer wieder weiterentwickelt. Das Herz der Anlage sind vier Separatoren, die zusammen 60 bis 80 m³ Gülle pro Stunde verarbeiten und so 10 bis 14 m³ Feststoffe liefern. Die Anlage ist mit einer Dickgüllepumpe für die Zufuhr und einer Düngülepumpe ausgerüstet. Ein Überlauf ist nicht erforderlich, da die Zufuhr mit einer

Drehkolbenpumpe bedarfsgerecht über einen Frequenzumformer elektronisch gesteuert wird. Aus den Separatoren gelangen die Feststoffe über eine Förderschnecke in einen Mistwagen. Für die Versorgung der Elektromotoren mit Strom ist der Anhänger mit einem Dieselgenerator ausgestattet. Alle Elektromotoren werden über eine benutzerfreundliche Computersteuerung bedient, sodass die Maschine trotz ihrer Komplexität von jedem Kunden nach einer Einführung

durch den Fachmann selber bedient werden kann. Damit die Anlage auch im Winter störungsfrei betrieben werden kann, ist sie in einen thermoisierten Anhänger eingebaut, der mit einem 1-kW-Elektrofen beheizt werden kann. Die Anlage dient vor allem zur Reduktion der Nährstoffe in einer tierintensiven Region. Für den Transport des Separatormistes dienen drei Mistwagen mit je 15 m³ Inhalt.